

# Debatte um Windkraft in Amelsbüren

## Anlass und Ziel

Der Deutsche Bundestag beschließt am 30. Juni 2011 nach dem Reaktorunfall in Fukushima den Ausstieg aus der Atomenergie. Der dezentrale Ausbau der erneuerbaren Energien ist die Säule der Energiewende. Unsere Energieversorgung soll klimaverträglicher werden und uns gleichzeitig unabhängiger vom Import fossiler Brenn-, Kraft- und Heizstoffe machen.

Spätestens 2022 soll der letzte Atommeiler vom Netz gehen. Bis zum Jahr 2025 sollen 40 bis 45 Prozent des in Deutschland verbrauchten Stroms aus erneuerbaren Energien stammen (im Jahr 2016 beträgt der Anteil der Kernenergie 13,1 Prozent, der Anteil erneuerbaren Energien 29,5 Prozent, Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie).

Windkraft ist im deutschen Planungsrecht ein „privilegiert zulässiges Vorhaben im Außenbereich“. Die Stadt Münster will mit „Windkraftkonzentrationszonen“ die Entwicklung von Windkraftanlagen steuern. Dazu wurde eine gutachterliche Untersuchung in Auftrag gegeben, die in einem Flächennutzungsplanänderungsverfahren mündete. Die Rechtsprechung verlangt, dass eine Stadt der Windenergie „substanziellen Raum“ geben muss. Damit das Verfahren nicht als Verhinderungsplanung verstanden wird, müssen nach einschlägigen Urteilen knapp zehn Prozent der Flächen dafür ausgewiesen werden. An dem Verfahren wurden zahlreiche Behörden beteiligt, die sich mit Landschaftsschutz, Denkmalschutz, Natur- und Artenschutz auseinandersetzen, ebenfalls wurde die Öffentlichkeit umfänglich beteiligt.

Aufgabe der Stadtwerke Münster ist es, Münster mit Strom zu versorgen: Verlässlich, preisgünstig und nachhaltig. Die fertiggestellten Windkraftanlagen werden in einer Bürgergenossenschaft gehalten, die eine wirtschaftliche Beteiligung ermöglicht.

## Ablauf der Bürgerbeteiligung

### **15. März 2015**

Die Amelsbürener CDU regt eine kritische Debatte der bekannten Windkraftplanungen für Amelsbüren an:

# Umzingelt von Windrädern

WN vom 26.03.2015

Amelsbürener CDU regt „kritische“ Diskussion über Windkraftanlagen im Stadtbezirk an

Von Michael Grottendieck

**MÜNSTER-AMELSBÜREN.** Die Ausweisung mehrerer Konzentrationsflächen für Windkraftanlagen im Amelsbürener Raum wollen die Christdemokraten des Davertdorfer „kritisch begleiten“. Sie vermissen eine öffentliche Diskussion über dieses Thema. Von den rund 30 Standorten für künftige Windkraftanlagen befindet sich die Hälfte rund um Amelsbüren. Ratscherr Stefan Weber (CDU) und der Vorsitzende Martin Schulze-Werner warnen vor einem derart massiven Eingriff in das Landschaftsbild.

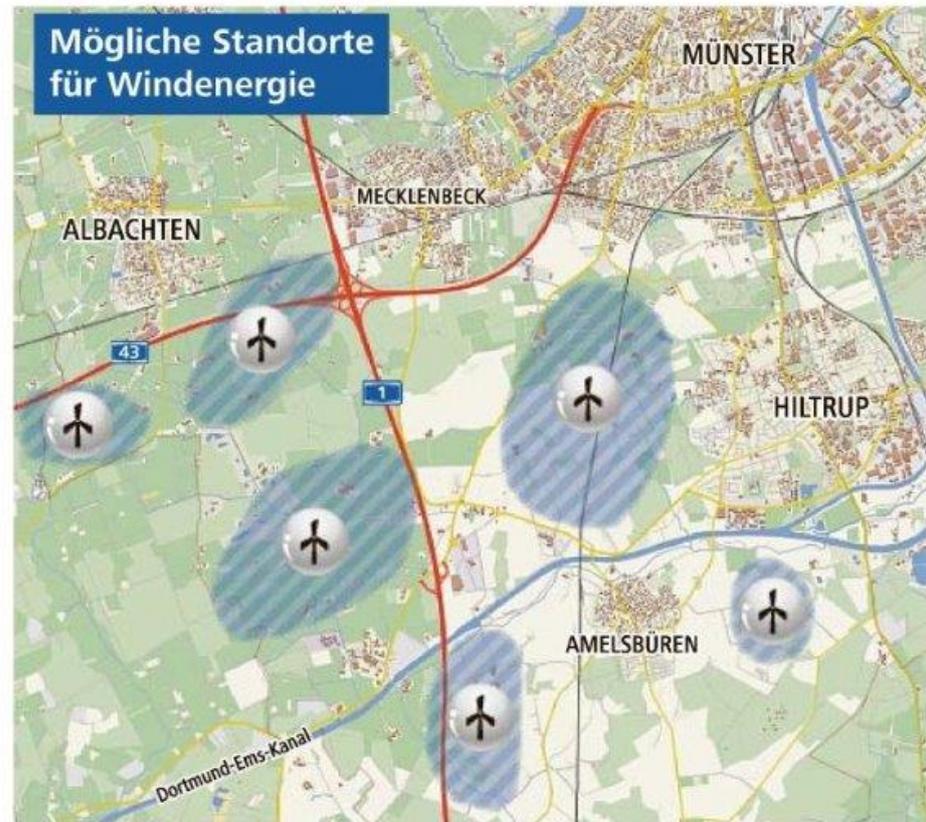
»Die bisherige öffentliche Debatte ist merkwürdig passiv.«

Ratscherr Stefan Weber (CDU)

Als „merkwürdig passiv“ nehme er die bisherige öffentliche Debatte wahr, sagte Ratscherr Weber. Dafür könne es zwei Gründe geben: Entweder gebe es eine große Akzeptanz für die Planung oder aber die Vorstellungen der Stadt seien noch nicht so recht wahrgenommen worden. Weber vermutet Letzteres.

Schulze-Werner regte eine konstruktive wie kritische Diskussion an. Sämtliche Planungen müssten verträglich für das Ortsbild sein. Im Nordwesten Amelsbüren in Richtung Mecklenbeck und Albachten sah er Potenziale. Ausdrücklich warnte er davor, auch in der Raringheide Anlagen aufzustellen.

Hans-Heinrich Große Beckmann verwies auf das Beispiel Sendenhorst, dessen Ortsbild durch einen Windpark dominiert wird. Man



Amelsbüren könnte künftig von Windkraftanlagen regelrecht umzingelt werden. In allen Himmelsrichtungen könnten sie um das Davertdorf errichtet werden. Die CDU will darüber mit den Bürgern diskutieren. Grafik: OpenStreetMap/Stepmaptr

müsse aufpassen, dass so etwas in Amelsbüren nicht passiere. Die Anzahl der Windkraftanlagen müsse „im Rahmen bleiben“. Es könne nicht sei, dass die Parklandschaft Amelsbürens für die Energiewende in Münster erhalten müsse. „Das sollten wir kritisch begleiten.“

Stefan Weber kündigte an, dass es im Zuge des Offenlegungsverfahrens eine „gewisse Bürgerbeteiligung“ gebe. Er regte an, die CDU solle eine Diskussion über die Windkraft in Amelsbüren organisieren. Denn eines sei klar: Man benötige einen Konsens mit den Menschen, die hier wohnen und leben.

„Das sei jetzt kein Aufruf zum Protest gegen die Planungen“, warnte Weber vor Missverständnissen. Doch es seien viele Fragen offen. Niemand wisse genau, wie viele Anlagen in den jeweiligen Konzentrationsflächen tatsächlich errichtet werden. Für die Fläche östlich des Kappenberger Dam-

mes sollen es nach bisherigen Schätzungen bis zu sieben sein. Bei der Höhe der jeweiligen Anlage werde keine Obergrenze festgelegt. Das Windrad an der Thierstraße erreicht eine Höhe von knapp 150 Metern. In Zukunft seien Anlagen mit einer Höhe von 200 Metern denkbar.

## 12. November 2015

Informationsveranstaltung für den Südwesten mit 40 Bürgern. Die Veranstaltung wurde öffentlich (auch in den Lokalmedien) angekündigt. In der Veranstaltung gab es keine Anregung oder Wortmeldung, die sich auf die Planungen in Amelsbüren bezog.

## 19. November 2015 / 16. Dezember 2015

Bezirksvertretung Hilstrup und anschließend der Rat beschließen das Aufstellungsverfahren für Windkraftkonzentrationszonen zum Flächennutzungsplan.

## **2. Juni 2016**

Zentrale Informationsveranstaltung am 02.06.2016 in der Mehrzweckhalle Stadtwerke Münster. Die Veranstaltung wurde öffentlich (auch in den Lokalmedien) angekündigt. 150 Bürger haben teilgenommen. In der Veranstaltung gab es keine Anregung oder Wortmeldung, die sich auf die Planungen in Amelsbüren bezog. In Gänze haben 550 Bürger an dem Verfahren in zwölf Veranstaltungen der Stadt Münster teilgenommen.

## **16. Juni 2016**

Vor-Ort-Termine zur Präsentation von Visualisierungen an der Davertstraße und Am Dornbusch, die mit überschaubarem Interesse (25 bzw. zehn teilnehmende Bürger) begleitet wurden. Es wurde von den Bürgern interessierte Nachfragen gestellt, aber keine Kritik an den Plänen geäußert.

## **Juni/Juli 2016**

Unter den schriftlichen Anregungen im Rahmen der frühzeitigen Bürgerbeteiligung, der öffentlichen Auslegung sowie der erneuten öffentlichen sind einzelne Anregungen an die Stadt Münster geäußert worden: Der Betreiber bzw. Eigentümer des Golfplatzes Tinnen haben sich gegen Windkonzentrationszonen im näheren Umfeld ausgesprochen. Einzelne Eigentümer im Umfeld wiederum haben sich für eine Konzentrationszone auf ihren Flächen ausgesprochen.

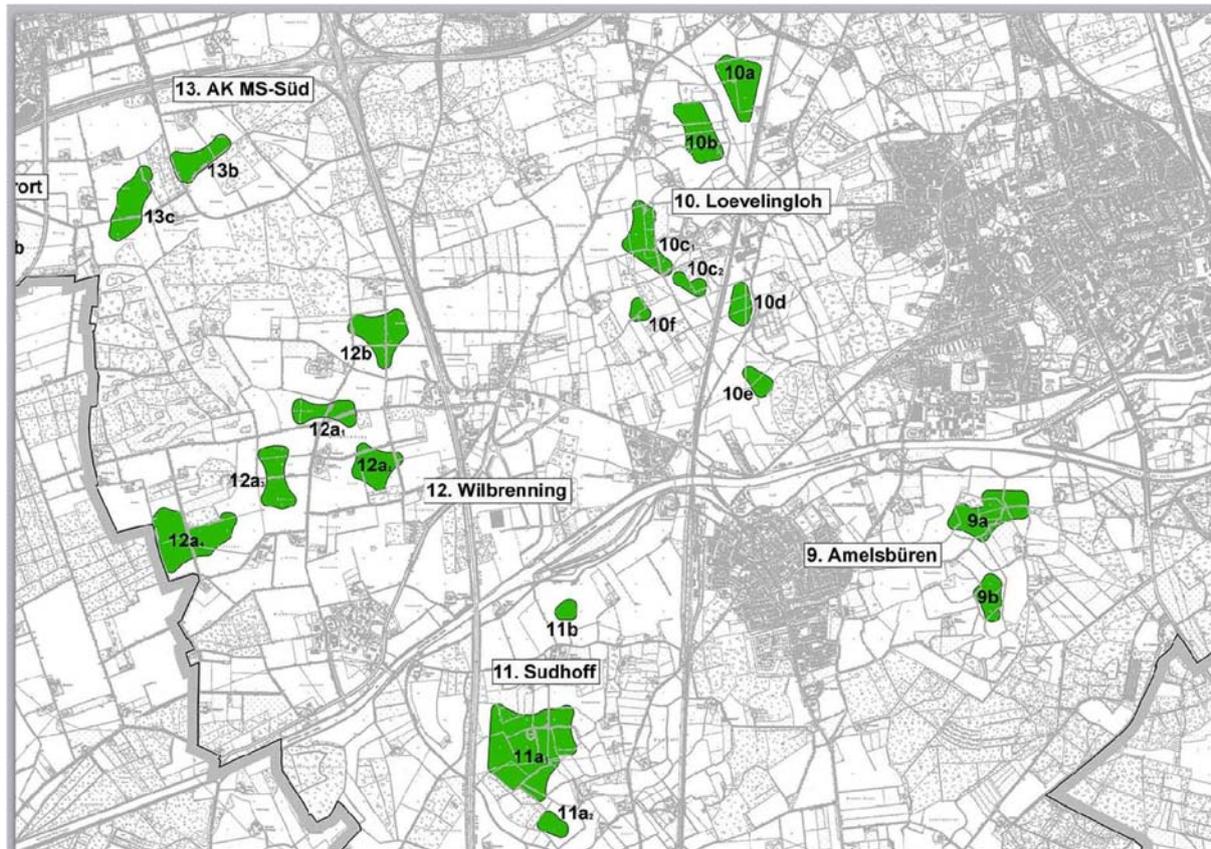
## **September 2016**

Die Bezirksvertretung Hiltrup und der Rat der Stadt Münster beschließen die Windkraftkonzentrationszonen.

## **November 2016**

Die Stadtwerke Münster machen ihre Pläne für neue Windkraftanlagen öffentlich. Die Informationsveranstaltungen der Stadtwerke Münster zu einzelnen Standorten fanden am 07., 08. und 09.11.2016, jeweils 18.30 Uhr im Alten Gasthaus Freitag statt. Die Öffentlichkeit und die Bürger im Nahumfeld der Standorte wurden durch die Stadtwerke MS schriftlich eingeladen. Die Termine wurden in der Zeitung und in der Bezirksvertretung Hiltrup veröffentlicht. An den Treffen nahmen 30, 10 und 40 Bürger teil. Die Stadtwerken haben im Nachhinein mitgeteilt: „Die Möglichkeit, Fragen zu stellen, haben die Teilnehmer bei allen drei Terminen rege genutzt und sich auch kritisch geäußert. Besonders interessierten die Bürger die konkreten Standorte, Abstände sowie Schall- und Schattenwurfemissionen. Auch über die durchgeführten Artenschutzgutachten wurde viel gesprochen.“

## Pläne im Umfeld Amelsbüren



Die Stadtwerke haben Anfang August 2016 bei der Bezirksregierung Münster fünf Genehmigungsanträge nach Bundesimmissionsschutzgesetz für fünf Windenergieanlagen (WEA) bei der Bezirksregierung Münster gestellt. Gemäß 65. Änderung des Flächennutzungsplanes liegen diese WEA in den Konzentrationszonen 9a, 10a, 10d, 12a und 12d. Die Inbetriebnahme der Anlagen soll nach derzeitigem Planungsstand im 3. Quartal 2017 erfolgen.

## Haltungen der Öffentlichkeit zur Windkraft

- Eine repräsentative Forsa-Umfrage (2016) bestätigte, dass 81 Prozent der Befragten die Nutzung und den Ausbau der Windenergie an Land im Rahmen der Energiewende als „wichtig“ oder „sehr wichtig“ erachten.
- „Trotz der regionalen Unterschiede lässt sich allgemein sagen, dass die Bundesbürger der Energiewende sehr aufgeschlossen gegenüberstehen. Zwei von drei Deutschen hätten nichts dagegen, wenn in der direkten Nähe ihres Wohnorts ein Windpark gebaut würde.“ (Quelle: Die Welt, <https://www.welt.de/finanzen/article160310528/Windkraft-Ja-bitte.html>).